



STUDIUM GENERALE MUSIKWISSENSCHAFT

ISTITUTO DI ALTA FORMAZIONE MUSICALE | HOCHSCHULE FÜR MUSIK



Claudio Monteverdi
Bolzano | Bozen



Volkshochschule
TIROL



GRUSSWORTE

Seit einiger Zeit steht die Musikhochschule Claudio Monteverdi im Zentrum der musikalischen Tätigkeit des Landes Südtirol. Entstanden als „einfaches“ Musikinstitut, das in ein Gymnasium übergang, wurde es in den 1930er Jahren in ein Konservatorium und in der Gegenwart in eine richtige Musikhochschule umgewandelt.

Heute wird Ausbildung in verschiedenen Richtungen angeboten, entsprechend einer sich ständig verändernden Nachfrage. Das lebenslange Lernen stellt eine der neuen Errungenschaften des Ausbildungsangebots dar, das auf dem Grundsatz beruht, dass Musik nicht nur Profis und Fachleuten vorbehalten sein sollte, sondern ein gemeinsames Gut darstellt, das für alle zugänglich ist. Sich der Musik zu nähern bedeutet also, sie kennen zu lernen, um sie schätzen zu können.

Es ist daher eine große Ehre für unsere Musikhochschule an der Umsetzung einer neuen und originellen Idee mitzuwirken: die Voraussetzungen für ein musikwissenschaftliches Studium in Form eines Studium Generale zu schaffen, dessen Ziel vor allem darin besteht, ein Publikum zu erreichen, das in das „Geheimnis“, das die Musik darstellt, bewusster und weiter eindringen möchte. Es ist dies eine Idee, die aufgrund der Komplexität und Breite des Vorschlags einem ehrgeizigen Weg entspricht. Diesen Weg will die Musikhochschule Claudio Monteverdi Bozen dank der Freundschaft, der Kompetenz und vor allem der Erfahrung der Volkshochschule Südtirol, welcher unsere Institution für die fruchtbare Zusammenarbeit dankt, beschreiten.

Giacomo Fornari - *Direktor der Musikhochschule Claudio Monteverdi Bozen*

Das Verständnis für die Musik, die Fähigkeit diese bewusst zu erleben war immer schon ein Anliegen der Volkshochschule. In den letzten Jahren konnten wir durch die sehr beliebten Seminare des Prof. Fornari vielen Teilnehmenden die Freude an der Musik im Allgemeinen, an der Opernmusik im Besonderen vermitteln. Nun ist es gelungen, einen bedeutsamen Schritt weiter zu gehen und eine fundierte Vertiefung des Wissens und Verstehens der Musik durch international anerkannte Professoren anzubieten. Ich kann nur alle, die vielleicht bisher nicht die Gelegenheit hatten, ermuntern, dieses Angebot wahrzunehmen.

Oswald Rogger - *Präsident der Volkshochschule Südtirol*

An wen wendet sich das Angebot?

Das Studium Generale Musikwissenschaft richtet sich an Interessierte aller Altersstufen und Kompetenzen, welche die musikalischen Grundkenntnisse (Gestalt, Form, Harmonie, Geschichte ...) der Musiksprache vertiefen wollen, aber auch an Personen, die nicht über bedeutende spezifische Musikkenntnisse verfügen und sich Grundkenntnisse aneignen wollen. Die Interessierten können als einfache Gasthörer (Auditoren) teilnehmen oder als Studierende mit dem Ziel Studienguthaben zu erwerben.

Aufbau

Das Studium Generale besteht aus mehreren Modulen und umfasst Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Lehrveranstaltungen finden mittwochs von 17 bis 20 Uhr online über das Videokonferenz-Tool Zoom statt. Der Lehrgang dauert zwei Jahre bzw. 4 Semester, die Unterrichtssprache ist Deutsch. Interessierte können auch einzelne Veranstaltungen besuchen.

Studienguthaben

Es besteht die Möglichkeit ECTS-Punkte (Credit Points)* zu erhalten. **In diesem Fall ist eine getrennte Anmeldung am Konservatorium und die Entrichtung einer zusätzlichen Gebühr erforderlich.**

Für den Erhalt der ECTS-Punkte ist es notwendig, das jeweilige Seminar, wo diese vorgesehen sind (siehe Übersicht S. 10), mit einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit abzuschließen.

Den Abschluss des gesamten Studiums Generale Musikwissenschaft bildet eine wissenschaftliche schriftliche Arbeit, für welche ebenfalls ECTS-Punkte vergeben werden. Die schriftliche Abschlussarbeit befasst sich mit einem musikwissenschaftlichen Thema, das von den Studierenden gewählt und mit einem Betreuer vereinbart wird. Der Text muss mindestens 35.000 Zeichen umfassen (einschließlich Leerzeichen und ohne Quellenangabe). Diese Abschlussarbeit wird von den Studierenden in Form eines Kurzberichtes von maximal 10 Minuten Dauer präsentiert.

Teilnahmebescheinigungen

Am Ende des Studiums wird eine Teilnahmebescheinigung mit allen abgelegten Prüfungen (ECTS-Punkte) oder für einfache Gasthörer eine Bescheinigung über die Teilnahme an den Vorlesungen ausgestellt.

*) Das ECTS (oder CP) System sieht Zertifizierungen internationaler Art vor, die auf Antrag des Kandidaten sowohl im akademischen und beruflichen Umfeld innerhalb der Europäischen Union als auch in den am europäischen Hochschulprogramm teilnehmenden Ländern anerkannt werden können..

Online

Das Angebot findet online (mittels Videokonferenz-Tool Zoom) statt. So haben Interessierte aus ganz Südtirol und Tirol die Möglichkeit ohne lange Anfahrtswege teilzunehmen.

Voraussetzungen: Stabile Internetverbindung, PC/Laptop oder Tablet mit Headset bzw.

Lautsprechern und Mikrofon. Eine Webcam/Laptop-Kamera fördert den Austausch in der Gruppe, ist aber nicht zwingend erforderlich.



Einführung in die Musikgeschichte

Von der Antike bis Claudio Monteverdi: Teil 1 und 2 der Vorlesung „Einführung in die Musikgeschichte I“ spannt den Bogen von der Entstehung der Instrumentalmusik. Über die «seconda prattica» und bis zur Entstehung des Musiktheaters. Dabei begegnen uns folgende Themen: die Theorie der Affektenlehre, die Musik des Barocks und der Klassik, die virtuose Musik sowie bedeutende Komponisten der jeweiligen Epoche und deren neues Selbstverständnis als Musiker: Der Komponist als Freiberufler.

Einführung in die Musikgeschichte - I

1. Semester

Termine: Mi. 01.03., Mi. 08.03., Mi. 15.03., Mi. 22.03., Mi. 29.03., Mi. 05.04., Mi. 12.04., Mi. 19.04., Mi. 26.04. und Mi. 03.05.2023 | 17.00-17.50 Uhr

Beitrag: € 105

2. Semester

Termine: Mi. 04.10., Mi. 11.10., Mi. 18.10., Mi. 25.10., Mi. 08.11., Mi. 15.11., Mi. 22.11., Mi. 29.11., Mi. 06.12. und Mi. 13.12.2023 | 17.00-17.50 Uhr

Beitrag: € 105



Einführung in die Musikgeschichte - II


Musik und Geschichte zwischen Romantik und Moderne: Teil 1 und 2 der Vorlesung „Einführung in die Musikgeschichte II“ beleuchtet die neuen Aufgaben der Musik: Revolution und Restauration. Wir beschäftigen uns mit der Musik als Philosophie und der Idee der «absoluten Musik». Impressionismus und Expressionismus begegnen uns als musikalisches Phänomen genauso wie die Auflösung der Tradition durch Strawinskys Polytonalität und Schönbergs Zwölftonmusik.

Termine: Frühjahrs- und Herbstsemester 2024

Beitrag: € 105 (Frühjahrssemester) · € 105 (Herbstsemester)



Alberto Fassone (*1961) studierte Klavier und Komposition am Konservatorium seiner Heimatstadt Turin. 1989 promovierte er bei Giorgio Pestelli mit einer Dissertation über den Rosenkavalier von Richard Strauss. 1991/92 konnte er als Stipendiat der Carl-Orff-Stiftung, des Orff-Zentrums München und des CNR (Rom) das Studium der Orffschen Werke in München vertiefen. Seit 2002 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Musikgeschichte und -ästhetik an der Hochschule für Musik „C. Monteverdi“ in Bozen. Sein Forschungsgebiet ist die österreichische und deutsche Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Er hat Bücher in italienischer und deutscher Sprache über Bruckner, Mahler, Strauss und Orff veröffentlicht, einen Band mit Schriften von Carl Dahlhaus und einen über Herbert von Karajan herausgegeben.



Einführung in die Musikanalyse - I

Thema der Musikanalyse ist es Musik durch Formen und Harmonien lesen, erkennen, verstehen und interpretieren zu lernen. Wir lernen die Grundformen und einfache harmonische Musikkonstellationen kennen, erhalten eine Einführung in die Klangvertikalität als unerschöpfliche musikalische Energie und üben das Lesen und Verstehen von Partituren.

Termine: Mi. 01.03., Mi. 08.03., Mi. 15.03., Mi. 22.03., Mi. 29.03., Mi. 05.04., Mi. 12.04., Mi. 19.04., Mi. 26.04. und Mi. 03.05.2023 | 18.00-18.50 Uhr

Beitrag: € 105

Einführung in die Musikanalyse - II

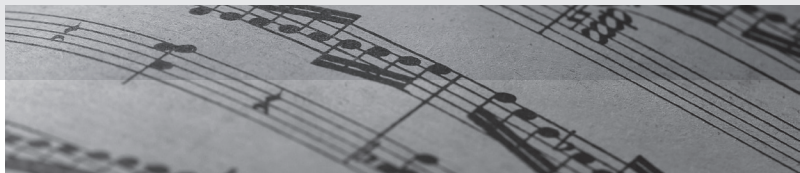
In diesem Seminar erwartet uns eine Weiterführung des Lesen, Erkennen, Verstehen und Interpretieren Lernens von Formen und Harmonien. Grundformen und einfache harmonische Musikkonstellationen werden betrachtet. Mit Beispielen aus dem klassischen Repertoire werden Akkorde und Modulationen geschichtlich vertieft. Wir lernen Partituren lesen, verstehen und formal interpretieren. Zudem wird in den Kontrapunkt eingeführt.

Termine: Frühjahrssemester 2024

Beitrag: € 105



Carlo Benzi (*1969). Diplome für Klavier, Komposition und Elektronische Musik an den Konservatorien von Genua und Mailand. Studien der Philosophie (Magister, Universität Genua 1992) und der Musikwissenschaft (Dokortitel, Universitäten von Trient und Paris IV - Sorbonne). Als Komponist besonders an der Improvisation und an der Komposition der Neuen Musik mit Instrumenten und Elektronik interessiert. Als Musikwissenschaftler hat er sich mit der musikalischen Rhetorik im Barock (Magisterarbeit) und in der zeitgenössischen Musik (Doktorarbeit) beschäftigt; im Rahmen dieser Forschung hat er als Stipendiat der Universität Genua an der Humboldt- und an der Freien Universität Berlin geforscht. Er ist Organist an der Pfarrkirche von Algund und unterrichtet seit dem Jahre 2002 Harmonie- und Formenlehre sowie musiktechnologische Fächer am Musikkonservatorium Bozen.



Elemente der Komposition für die Musikdidaktik - I

Musik als Gestaltungsform: Mit kleinen didaktischen Übungen werden wir komponieren und improvisieren lernen und so die Musikformen beherrschen, erklären und aktiv verwenden lernen. Wir werden mit Notenschriften arbeiten und Partituren gestalten und lernen so Gefühle und Situationen musikalisch darzustellen. Zudem gehen wir auf die historische und pädagogische Bedeutung der Komposition ein.

Termine: Mi. 01.03., Mi. 08.03., Mi. 15.03., Mi. 22.03., Mi. 29.03., Mi. 05.04., Mi. 12.04., Mi. 19.04., Mi. 26.04. und Mi. 03.05.2023 | 19.00-19.50 Uhr | 10 Treffen

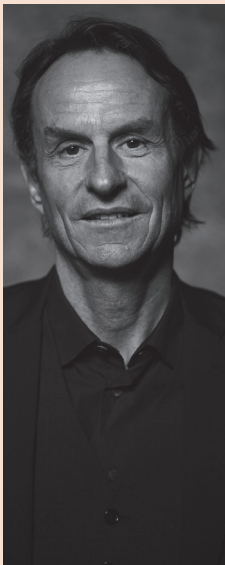
Beitrag: € 105

Elemente der Komposition für die Musikdidaktik - II

Musik als Gestaltungsform: Mit kleinen didaktischen Übungen werden wir komponieren und improvisieren lernen und so komplexere Musikformen beherrschen, erklären und aktiv verwenden lernen. Wir werden mit Notenschriften arbeiten und Partituren gestalten. Elemente des Kontrapunktsatzes, der Instrumentation und der Klangfarbe werden miteingebaut.

Termine: Frühjahrssemester 2024

Beitrag: € 105



Eduard Demetz studierte am Mozarteum in Salzburg Klavier-Lehrfach und Orchesterdirigieren. Es folgten Meisterkurse bei Gary Bertini, Norman Shetler, Pierre Boulez und Peter Eötvös. Er erhielt das Österreichische Staatsstipendium für Komponisten, den Walther v. d. Vogelweide-Förderpreis, den Kulturpreis der Stadt Innsbruck - Sparte Musik, den Artemis Quartett Kompositionspreis. Seine Werke wurden aufgeführt von: Klangforum Wien, Ensemble Modern, Arditti Quartett, Artemis Quartett, Ensemble Windkraft, Bruckner Orchester Linz, Haydn Orchester von Bozen und Trient, Tiroler Landestheater, Airborne Extended, OENM, InnStrumenti, Trio Expan, Ensemble Paul Hofhaymer, Ensemble Chromoson, Ensemble conTakt. Zusammenarbeit mit: Klangspuren Schwaz, Transart Bozen, Gustav Mahler Wochen Toblach, Festival für zeitgenössische Musik Bozen, Meraner Musikwochen, Osterfestival Tirol, Wiener Konzerthaus, Wigmore Hall London, Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, Pro Musica Kammermusik Berlin, Filmfestival Bozen, Expan Spittal. Seit 1999 Dozent für Elemente der Komposition für die Didaktik am Konservatorium Bozen. Regelmäßige Tätigkeit als Leiter von Komponierwerkstätten für Jugendliche.

Einführung in die Geschichte des Musiktheaters

In dieser Vorlesung begegnen wir dem Musiktheater des Mittelalters, der Renaissance, des Barock, der Klassik und Romantik – somit in seiner chronologischen Entwicklung. Das Musiktheater wird sich hierbei als Spiegel der Gesellschaft in den verschiedenen Epochen der europäischen Kultur erweisen. Im Zuge der Vorlesung werden auch zentrale Begriffe wie „Oper“, „Singspiel“, „Opéra comique“ und „Tragédie lyrique“ geklärt.

Termine: Mi. 04.10., Mi. 11.10., Mi. 18.10., Mi. 25.10., Mi. 08.11., Mi. 15.11., Mi. 22.11.,
Mi. 29.11., Mi. 06.12. und Mi. 13.12.2023 | 18.00-18.50 Uhr

Beitrag: € 105

Musikdramaturgie

In dieser Vorlesung beschäftigen wir uns mit der Interaktion zwischen Personen auf der Bühne, dem Libretto samt seiner Entstehung, Form und seiner szenischen Darstellung sowie die Mechanismen der Musikdramaturgie unter historischen und musikalischen Aspekten. Wir beschäftigen uns mit der Verbindung zwischen Musiktheater und Gesellschaft und werden diese anhand einiger Beispiele aus der Musikgeschichte (Monteverdi, Mozart, Verdi und Wagner) betrachten.

Termine: Herbstsemester 2024

Beitrag: € 105



Giacomo Fornari studierte Musikwissenschaft an der Universität Pavia, wo er 1991 seine Doktorarbeit über Mozarts Vokalkanons mit Auszeichnung abschloss. Danach studierte er an der Universität Heidelberg und Tübingen weiter, wo er mit Auszeichnung die folgende Dissertation abgeschlossen hat: Instrumentalmusik in der «nation chantante»: Theorie und Kritik eines Repertoires im Zerfall (Schneider, Tutzing 2012). Er ist Verfasser von Büchern und Studien, die in internationalen Lexika und wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Er war Gastprofessor bei verschiedenen Universitäten, wie der Tokyo University of Arts, der staatlichen Universität Moskau, der Gesamthochschule Essen, der Universität von Pavia, Perugia, Paris (Sorbonne 4) und der Freien Universität Bozen. Zwischen 2004 und 2012 war er Präsident des Musikinstituts für Musikerziehung in italienischer Sprache A. Vivaldi Bozen. Ab 2012 ist er Mitglied der Akademie für Mozartforschung an der Stiftung Mozarteum Salzburg. Er war u. a. Musikkritiker bei Amadeus und anderen Fachzeitschriften und hat mit folgenden Labels zusammengearbeitet: Deutsche Grammophon, Philips, Archiv, Decca, EMI, Sony, Brilliant e Arcana. Er ist Mitarbeiter von RAI/Radio1 (Trentino Südtirol) und z. Z. Rektor der Musikhochschule C. Monteverdi Bozen.

Labor für Didaktik des Musikhörens

Die Partitur beim Zuhören „lesen lernen“: In diesem Kurs wollen wir das Musikhören lernen. Ziel ist es Formen und musikalische Situationen beim Zuhören erkennen und beschreiben zu lernen und sich diese zu erarbeiten. Methoden des Musikhörens werden erklärt und ausprobiert. Miteinbezogen werden die Aspekte Musik als anthropologisches Erlebnis zu betrachten, Musik als soziale Kompetenz zu verstehen und das bewusste Musikverständnis.

Termine: Mi. 08.11., Mi. 15.11., Mi. 22.11., Mi. 29.11., Mi. 06.12. und Mi. 13.12.2023 | 19.00-19.50 Uhr

Beitrag: € 65

Methodik der musikhistorischen Forschung

Wir erörtern Entstehung, Bedeutung und Methoden der Musikhistorischen Forschung und erfahren Grundlegendes zur Arbeit mit OPAC und mit Bibliographien. Wir unterscheiden systematische und historische Musikwissenschaft und lernen musikwissenschaftliche Texte zu konzipieren und zu erarbeiten. Das Fach gilt auch als spezifische Einführung in die Musikhistorische Forschung für die Vorbereitung einer schriftlichen Abschlussarbeit.

Termine: Herbstsemester 2024

Beitrag: € 65

Johannes Streicher (*1966 München) studierte in Rom (wo er von 1973 bis 2018 gelebt hat) Italianistik, Musik- und Theaterwissenschaft; seit 1997 Dozent für Musikgeschichte am Konservatorium in Bozen. Er beschäftigte sich mit Fanny Mendelssohn-Hensel, Giuseppe Verdi, Arrigo Boito, Ruggero Leoncavallo, Pietro Mascagni, Franco Alfano, Ermanno Wolf-Ferrari und Opernlibrettos (Luigi Illica, Hugo von Hofmannsthal), Fragen zur musikalischen Rezeption von Dante, Goldoni und Schiller. Er ist Herausgeber verschiedener Bände wie "Ultimi splendori: Cilea, Giordano, Alfano" (Rom, Ismez, 1999) und "Scapigliatura & fin de siècle, Libretti d'opera italiani dall'Unità al primo Novecento", "Scritti per Mario Morini" (Rom, Ismez, 2007). Als Musikkritiker arbeitete er mit Musicalia, Piano Time, der Rivista Italiana di Musicologia, dem Corriere dell'Alto Adige, Classic Voice, il giornale della musica, der Österreichischen Musikzeitschrift und anderen Publikationen zusammen.



Übersicht

1. Jahr

1. SEMESTER						
Fach	Code	Treffen	Beginn	Zeit	Credits*	Gebühr
Einführung in die Musikgeschichte I	CODM/04	10	01.03.2023	17 Uhr	2 CP	105
Einführung in die Musikanalyse I	COTP/01	10	01.03.2023	18 Uhr	2 CP	105
Elemente der Komposition für die Musikdidaktik	CODD/02	10	01.03.2023	19 Uhr	-	105
2. SEMESTER						
Einführung in die Musikgeschichte I - Fortsetzung	CODM/04	10	04.10.2023	17 Uhr	2 CP	105
Einführung in die Geschichte des Musiktheaters	CODM/07	10	04.10.2023	18 Uhr	2 CP	105
Labor für Didaktik des Musikhörens	CODD/06	6	08.11.2023	19 Uhr	-	65

2. Jahr

1. SEMESTER						
Fach	Code	Treffen	Beginn	Zeit	Credits*	Gebühr
Einführung in die Musikgeschichte II	CODM/04	10	Frühjahr 2024	17 Uhr	2 CP	105
Einführung in die Musikanalyse II	COTP/01	10	Frühjahr 2024	18 Uhr	2 CP	105
Elemente der Komposition für die Musikdidaktik II	CODD/02	10	Frühjahr 2024	19 Uhr	-	105
2. SEMESTER						
Einführung in die Musikgeschichte II - Fortsetzung	CODM/04	10	Herbst 2024	17 Uhr	2 CP	105
Musikdramaturgie	CODM/07	10	Herbst 2024	18 Uhr	2 CP	105
Methodik der musikhistorischen Forschung	CODD/06	6	Herbst 2024	19 Uhr	-	65
Abschlussarbeit			Herbst 2024		4 CP	

Information und Anmeldung



Volkshochschule Südtirol

Schlernstraße 1
39100 Bozen
Tel.: +39 0471 061 444
E-Mail: info@vhs.it
www.vhs.it



Volkshochschule
TIROL

Volkshochschule Tirol

Marktgraben 10
6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 5888820
E-Mail: innsbruck@vhs-tirol.at
www.vhs-tirol.at

Für den Erwerb von Credit-Points ist eine getrennte Anmeldung am Konservatorium Claudio Monteverdi erforderlich:

ISTITUTO DI ALTA FORMAZIONE MUSICALE | HOCHSCHULE FÜR MUSIK



Claudio Monteverdi

Bolzano | Bozen

Hochschule für Musik Konservatorium „Claudio Monteverdi“

Dominikanerplatz 19
39100 Bozen (BZ) - Italien
Tel.: +39 0471 978 764
E-Mail: info@cons.bz.it
www.cons.bz.it





Viel mehr als eine Bank,

**... weil meine Raiffeisenkasse
eine Genossenschaft ist. Und bleibt.**

Als Genossenschaftsbanken sind wir seit jeher mit den Bürgern und Betrieben aus unseren Gemeinden eng verbunden. Wir wissen, wem wir täglich verpflichtet sind, unser Bestes zu geben. Als finanzieller Weggefährte – ein Leben lang. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank